



Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum

März

März 2026

Liebe Leserin und lieber Leser,

am 20. März feiern wir den *Internationalen Tag des Glücks* – ein besonderer Anlass, innezuhalten und sich bewusst zu machen, was uns im Leben Freude schenkt. Die Vereinten Nationen haben diesen Tag ins Leben gerufen, um das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Glück zeigt sich nicht nur in großen Momenten, sondern oft in den kleinen Dingen: ein freundliches Lächeln, ein vertrautes Lied, ein Sonnenstrahl auf der Haut oder ein gutes Gespräch beim Nachmittagskaffee. Es lebt in Erinnerungen, in Begegnungen und in der stillen Gewissheit, dass man Teil einer Gemeinschaft ist.

Glück kennt kein Alter, es wächst mit der Zeit, reift mit den Erfahrungen. Es blüht dort, wo Menschen füreinander da sind, die ihr Leben und ihre Geschichten miteinander teilen. Wir finden es dort, wo wir gemeinsam kleine Freuden im Alltag entdecken und auf das blicken, was das Leben lebenswert macht.

Glück lässt sich nicht festhalten, aber erleben. Es wohnt im Jetzt, in vertrauten Erinnerungen, in Dankbarkeit für das, was ist. Manchmal genügt es, innezuhalten und den Augenblick anzunehmen – dann zeigt sich das Glück ganz von selbst, still und unscheinbar, aber von großer Bedeutung.

Am Ende zeigt sich: Glück ist kein Besitz, sondern eine Haltung. Es entsteht dort, wo Dankbarkeit, Gelassenheit und Aufmerksamkeit zusammentreffen. Gerade im hohen Alter zeigt sich Glück oft in der Ruhe und im Rückblick. Wer das Erlebte würdigt und den heutigen Tag annimmt, kann auch im Alter Zufriedenheit und stilles Glück empfinden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen – und einen glücklichen März!

Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal

INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!	3
Veranstaltungshinweise	4
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote	5
Gottesdienste	6
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	6
Wir trauern um	6
Monatsspruch	7
Kinonachmittage	8
Kalenderblatt März 2026	9
Gemeinsames Mittagessen – ein voller Erfolg	11
Besuch vom Stiftsheim	12
Der Freundes- und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.	13
Rosenmontag-die Narren sind los	14
Beginn des Projektes „Bewegung von Jung für Alt“	17
Wie Hauskater Herr Holle seine Freiheit eroberte	22
Gedichte	24
Rätsel	25
Auflösung aus dem Monat März 2026	27
Lachen ist gesund	28
Impressum:	28

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!

Herrn Peter-Achim Fischer

Frau Ella Kröning

Frau Renate Kunz

Herrn Hans-Jürgen Haack

Wir heißen Sie herzlich willkommen
und wünschen Ihnen ein gutes
Einleben bei uns im Haus!



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind.

So, 01.03.	15:30 Uhr Cafémusik im Café Casselstübchen
Mo, 02.03.	„Austausch auf Augenhöhe“ Ausflug zum Stiftsheim
Di, 03.03.	Entspannungsangebot mit Antje Stein
Mi, 04.03.	16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski
Do, 05.03.	Waffeln backen mit Frau Heyden Englische Stunde mit Carola Rusch
Fr, 06.03.	16:00 Uhr Akkordeonnachmittag mit Frau Schönewolf
Di, 10.03.	Märchenstunde mit Bettina Wicker Kinonachmittag mit Katharina Embacher
Mi, 11.03.	10:15 Uhr Hausorchester mit Christine Löwer 12:45 Uhr HNO zum Reinigen der Ohren im Haus Seniormoden im Café Casselstübchen Eröffnung mit Modenschau um 15:30 Uhr
Do, 12.03.	Wellnesstag mit Katharina Embacher & Carola Rusch
Fr, 13.03.	Gemeinsames Backen mit Christine Löwer
Sa, 14.03.	Konzert „Es liegt Musik in der Luft“ mit Tanja Krauth
Di, 17.03.	Ausflug mit Christine Löwer
Mi, 18.03.	16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski Rustikaler Abend mit Antje Stein
Do, 19.03.	Entspannungsreise mit Antje Stein
Sa, 21.03.	15:30 Uhr Konzert der Musikschrüler im Café Casselstübchen
Di, 24.03.	Märchenstunde mit Bettina Wicker Kinonachmittag mit Katharina Embacher
Mi, 25.03.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz
Fr, 27.03.	Gemeinsames Backen mit Christine Löwer
28./29.03.	Frühjahrsmarkt im Café Casselstübchen
Mo, 30.03.	Gemeinsames Kochen mit Katharina Embacher
Di, 31.03.	Brillenputztag mit Bettina Wicker

Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr Zeitungsrunde in der Tagespflege	16:00 Uhr Gymnastik im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr Friseur im Haus Gruppenangebot nach maks[®]	Einzelangebote
Mittwoch	10:30 Uhr Bingo in der Tagespflege	16:00 Uhr Angebote durch Ehrenamtliche
Donnerstag	10:30 Uhr Denkfix im Wohnbereich	Einzelangebote
Freitag	10:30 Uhr Bewegungsrunde im Andachtsraum	16:00 Uhr Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis

Genaue Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.

MAKS[®] = ist ein zertifiziertes Gruppenangebot mit **motorischer**, **alltagspraktischer**, **kognitiver** und **sozialer** Förderung

Gottesdienste

Alle zwei Wochen feiern wir am Freitag um 16:00 Uhr mit den Bewohner:innen des Hauses einen Gottesdienst im Andachtsraum.



Freitag, 13. März
(Weltgebetstag)

- Frau Krause

Freitag, 27. März

- Frau Hirschberger

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

05. März Frau Ingrid Oetken

15. März Herr Walter Glaß

19. März Frau Charlotte Lauterbach (85.)

23. März Frau Renate Braun

25. März Herr Wolfgang Krause

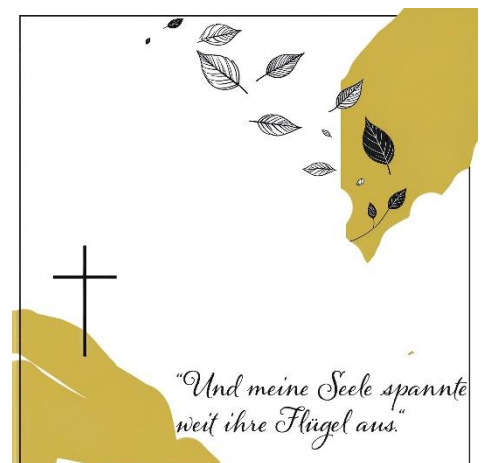


Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, Gesundheit und viele schöne Momente für Ihr neues Lebensjahr!

Wir trauern um

† 18.02.2026 Herrn Carmine Di Ruocco

† 18.02.2026 Frau Christa Carl



Monatsspruch

Monatsspruch März 2026

**Da
weinte
Jesus.**

Johannes 11,35

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Wenn ich den Monatsspruch für März lese, ist mein erster Gedanke: „Ohh, das ist aber kein schöner Vers.“ Im ersten Moment löst er beklemmen und bedrücken aus – ein aufmunternder und positiver Vers wäre mir lieber gewesen.

Aber schon im nächsten Moment durchfährt mich der Gedanke, dass es beruhigend ist, zu wissen, dass auch Gott selber traurig ist. Er ist so sehr traurig, dass er weint. Es gehört scheinbar zum Leben dazu: Es herrscht nicht immer Freude, sondern auch Trauer nimmt Raum im Leben ein. Beides existiert und manchmal sogar ganz dicht beieinander.

Erst danach frage ich mich, in welchem Zusammenhang der Vers steht – sind es überhaupt Tränen der Trauer? Oder sind es vielleicht Freudentränen?

Der Vers steht im Kontext der Auferstehung des Lazarus. Jesus kommt nach Bethanien, nachdem sein Freund Lazarus bereits vier Tage tot ist. Trotz seines Wissens, Lazarus gleich aufzuwecken, vergießt Jesus aus Mitgefühl mit den trauernden Hinterbliebenen Tränen.

Das zeugt von seiner Menschlichkeit, Empathie und Verbundenheit im Leid mit den Menschen. Und schon finde ich, ist der Vers gar nicht mehr so negativ behaftet, sondern ich merke, dass Gott den Menschen (in seinem Leid/Trauer) sieht und mitfühlt. Ihm ist es nicht egal, wie es uns geht und er nimmt Anteil an unserem Schmerz. Das ist ermunternd, denn: „Geteiltes Leid, ist halbes Leid.“

Text: Feentje Verholen

Kinonachmittage

Im Februar finden wieder die beliebten Kinonachmittage statt. Wir treffen uns an diesen ab 15:30 Uhr im Wohnbereich des Erdgeschosses am großen Fernseher zur Kinostunde. Es wird frisches selbstgemachtes Popcorn und andere Knabbereien geben – wie es im Kino üblich ist. Für diejenigen, die den Beitrag lieber in ihren eigenen vier Wänden, in ihrem Zimmer, schauen wollen gibt es natürlich auch die Möglichkeit! Schalten Sie dazu Ihren Fernseher ein auf Programm 33. In einigen Ausnahmefällen kann der Kanal abweichen – dann schalten Sie gerne einmal durch die Programme durch.



Di, 10.03. Unsere Wälder - Netzwerk der Tiere (ARD)

Der Wald ist ein magischer Ort, der nur langsam seine Geheimnisse preisgibt. Eine Art Superorganismus, mit einem faszinierenden Zusammenspiel von Pflanzen, Pilzen und Tieren. In der ersten Folge seiner Dokumentation "Unsere Wälder" berichtet der vielfach preisgekrönte Naturfilmer Jan Haft von den erstaunlichen Verbindungen der Lebewesen im Wald, von hauchzarten Pilzen, die sich von Nadelbaumzapfen ernähren, hungrigen Käfern mit giftigem Biss, magischen Lichtern, die durch die Nacht tanzen, oder den imposanten Kämpfen der Wildschweinkeiler.

Di, 24.03. Ostern auf der Hallig (ARD)

Für die knapp 100 Einwohner, die auf Hallig Hooge leben, ist die Nordsee immer präsent. Bei "Land unter" schwappen die Wogen manchmal bis direkt an die Türschwelle. Wer unter diesen besonderen Bedingungen lebt, muss wetterfest sein und vielleicht auch über eine gehörige Portion Gottvertrauen verfügen. Die Dokumentation begleitet eine Reihe von Halligbewohner:innen an den Tagen vor und an Ostern.

Kalenderblatt März 2026

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
						1	8. März: Int. Frauentag
2	3	4	5	6	7	8	19. März: Josefstag
9	10	11	12	13	14	15	20. März: meteorologischer Frühlingsanfang
16	17	18	19	20	21	22	
23	24	25	26	27	28	29	29. März: Beginn der Sommerzeit
30	31						

Der März - die Kraft der Veränderung

Der März bringt spürbare Veränderung mit sich. Der Winter verliert allmählich seine Kraft, und erste Zeichen des Frühlings werden sichtbar. Die Tage werden spürbar länger, das Licht freundlicher, und an geschützten Stellen zeigen sich Schneeglöckchen, Krokusse und erste Knospen an Bäumen und Sträuchern. Noch kann es kalt sein, doch die Natur sammelt neue Energie.

Traditionell steht der März für Neubeginn und Hoffnung. Früher begann in vielen Regionen mit ihm das landwirtschaftliche Jahr. Die Felder wurden vorbereitet, Werkzeuge instandgesetzt, und man blickte erwartungsvoll auf die kommende Zeit. Auch heute lädt der Monat dazu ein, langsam wieder nach draußen zu gehen und Bewegung an der frischen Luft zu genießen.

Für viele ältere Menschen weckt der März Erinnerungen an Frühjahrsarbeiten, an Ostervorbereitungen und an das Erwachen der Natur nach langen Wintern. Er erinnert daran, dass jeder Abschnitt im Leben seine eigene Schönheit hat – und dass nach jeder Ruhephase wieder Neues entstehen kann. So wird der März zu einem stillen Begleiter, der Mut macht, das Kommende mit Gelassenheit und Zuversicht zu erwarten.

Berühmte Geburtstagskinder

Am 16. März 1926 wurde Jerry Lewis geboren – einer der prägendsten Komiker des 20. Jahrhunderts. Mit seinem unverwechselbaren Humor, der Mischung aus Slapstick, Mimik und Herz, begeisterte er Millionen Menschen. Bekannt wurde er vor allem durch seine Filme der 1950er- und 1960er-Jahre sowie durch das legendäre Duo mit Dean Martin. Neben der Komik lag ihm soziales Engagement am Herzen. Jahrzehntlang setzte er sich für Kinder mit Muskeldystrophie ein. Jerry Lewis bleibt als Künstler und Mensch unvergessen († 20. August 2017).

Rückblick

Im März 1956 wurde der Inhalt der sogenannten Geheimrede allmählich bekannt und leitete die Entstalinisierung in der Sowjetunion ein. Bereits im Februar hatte Nikita Chruschtschow, Erster Sekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zum Abschluss des XX. Parteitags der KPdSU in einer geschlossenen Sitzung offen mit dem Personenkult und den Verbrechen Josef Stalins abgerechnet. Die verspätete Veröffentlichung der Rede erschütterte das Selbstverständnis vieler kommunistischer Parteien und veränderte das politische Klima im Ostblock nachhaltig.

Sternzeichen



Fische 20.2.–20.3.

Empfindsam, träumerisch und voller Mitgefühl. Fische haben ein feines Gespür für Stimmungen und brauchen Rückzugsorte, um aufzutanken.

Widder 21.3.–20.4.

Mutig, energiegeladen und voller Tatendrang. Widder gehen gern neue Wege und reißen andere mit ihrer Begeisterung mit.



Bauernregel: Langer Schnee im März, bricht dem Korn das Herz.

Gemeinsames Mittagessen – ein voller Erfolg

Anfang Februar wurde gemeinsam mit 12 Bewohner:innen ein gemeinsames Mittagessen zubereitet. Auf dem Speiseplan standen Makkaroni mit einer aromatischen Bolognese-Soße und Parmesan. Aber bevor es so weit war und das Gericht von allen genossen werden konnte ging es ans vorbereiten. Zunächst wurden einige Zwiebeln geschnitten – da floss auch schon die ein oder andere Träne. Aber die Tränen waren schnell vergessen, als die Zwiebeln begannen im Topf zu duften und gemeinsam mit dem Gehacktem angebraten wurden. Anschließend noch etwas Tomaten und Gewürze hinzugeben und Nudeln im separaten Topf kochen – und schon ist das Mittagessen fertig gewesen. In entspannter und angenehmer Atmosphäre wurde gemeinsam gegessen, gelacht und der Moment genossen. Solche gemeinsamen Mahlzeiten tragen nicht nur zum Wohlbefinden bei, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl in unserem Haus.

Text: Katharina Embacher



Besuch vom Stiftsheim

Einige von Ihnen kennen sicherlich noch Max Leimbach, der im August bis Oktober letzten Jahres Praktikant bei uns war. Er ist im Anschluss in unser Schwesternhaus gegangen, um dort die Koordination des Betreuungsteams zu übernehmen. Schon während seines Praktikums hatten wir die Idee, Ausflüge mit Bewohner:innen des einen Hauses zu unternehmen, um Bewohner:innen des anderen Hauses zum Kaffee und Kuchen zu besuchen. Diese Aktion haben wir nun im Februar gestartet und drei Bewohner:innen des Stiftsheims Kassel haben uns besucht. Wir haben es uns an dem Nachmittag in der Tagespflege gemütlich gemacht und bei frisch gebackenen Waffeln wurde in geselliger Runde geschnuddelt. Für die Bewohner:innen war es wirklich toll mit anderen Senioren in ähnlicher Situation ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Wer weiß, ob wir da nicht den Grundstein für die ein oder andere Freundschaft gelegt haben... Wir freuen uns schon sehr, im März die Bewohner:innen des Stiftsheims zu besuchen!

Text: Feentje Verholen



Der Freundes- und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes- und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können. Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.



Unsere Projekte sind:

- Musikboxen für große Veranstaltungen im Haus und im Garten
- Aktionsmodule für den Plaudertisch

Die Anschaffung des Plaudertisches konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises realisiert werden und bereitet viel Freude!



<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



spenden.gesundbrunnen.org

Spendenkonto Förderverein:

Kasseler Sparkasse, IBAN: DE82 5205 0353 0100 0301 03, Stichwort: Ahnatal
Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 0000 0016 00

Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

Rosenmontag-die Narren sind los

Und das nicht nur in den Karnevalshochburgen, auch bei uns im Haus. Es herrschte eine tolle Stimmung, als unser DJ Detlef flotte Rhythmen abspielte. Die Bewohner:innen klatschten, schunkelten und tanzten begeistert mit. Die schönen Kostüme der Anwesenden passten gut zu unserem Karnevalsmotto "Eine Nacht in Venedig". Vor der Fotowand, die Venedig zeigte, konnten sich Bewohner:innen und Mitarbeitende ablichten lassen. Dargereichte Leckereien, Bowle und Eierlikör fanden ihre Abnehmer:innen bei einem rundum gelungenen Nachmittag.

Text: Bettina Wicker







Beginn des Projektes „Bewegung von Jung für Alt“

In Kooperation mit der Ahnatal Schule Vellmar und der gemeinnützigen Organisation moveo findet bei uns im Haus ab März das Angebot „Bewegung von Jung für Alt - Generationen in Bewegung“ statt. Jeden Donnerstag von 14:00 – 15:00 Uhr führen die Schüler:innen ein Bewegungsangebot für Senioren durch. Wer teilnehmen möchte, kann sich gerne an Frau Verholen von der sozialen Betreuung wenden. Wir freuen uns, über den frischen Wind, den junge Menschen zu uns bringen!

Text: Feentje Verholen



Ein gelungener Filmnachmittag mit schönen Eindrücken vom Edersee

Am 24. Februar fand in unserem Haus ein gemeinsamer Filmnachmittag statt. Unsere Bewohner:innen schauten gemeinsam den Film „Entdeckungen an Eder und Edersee“. Die schönen Landschaftsaufnahmen und die interessanten Eindrücke aus der Region sorgten für eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Während des Films wurden kleine Knabbereien angeboten. Es gab Salzstangen, Erdnussflips und Cracker, die gerne angenommen wurden. Die Bewohner:innen verfolgten den Film aufmerksam und in aller Ruhe. Unterstützt wurde ich dabei von unserer Praktikantin Simone und unserem FSJler Max. Der Filmnachmittag war eine schöne Abwechslung im Alltag und wurde von allen als angenehm erlebt.

Text: Katharina Embacher



Geschichtsvortrag Heinrich der 8te und seine 6 Frauen

Fr. Wicker hielt einen Geschichtsvortrag über das Leben des engl. Königs (1491-1547). Hervorgehoben wurden seine 6 Ehen mit Isabella von Aragon, Anne Boleyn, Jane Seymour, Anna von Kleve, Cath. Howard und Kath. Parr. Die Bewohner:innen erfuhren, wie dem Leben dieser Damen ein Ende gesetzt wurde und warum schon englische Schulkinder die Reihenfolge (geschieden, geköpft, gestorben, geschieden, geköpft, überlebt) auswendig lernen müssen. Bestaunt wurden auf historischen Bildern die wunderschönen Gewänder und der Schmuck der Königinnen. Text: Bettina Wicker



Ausflug nach Hofgeismar

Bei einem Ausflug nach Hofgeismar besuchten wir ein Blumengeschäft und kauften gemeinsam frische Blumen ein. Die Bewohner:innen waren von der bunten Farbenpracht sehr begeistert. Die Blumen wirkten stimmungsaufhellend und sorgten für große Freude. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, künftig häufiger Blumen zu kaufen. Gemeinsam haben wir an einem sonnigen Nachmittag die Blumen in Gläser bepflanzt, die nun die Tische im Wohnbereich zieren.

Text: Christine Löwer



Wellness-Tag: Rosenöl, Massagen & viel Entspannung

Im Alltag eines Seniorenheims sind es oft die kleinen, liebevollen Momente, die besonders viel bewirken. Genauso ein Moment war der Wellness-Tag im Februar, der bei den Bewohner:innen für spürbare Entspannung und gute Stimmung sorgte.

Im Mittelpunkt standen wohltuende Pflege und Berührungen. Zuerst wurden die Hände der Bewohner:innen in angenehm duftendem Rosenöl gewaschen. Anschließend wurden die Hände sorgfältig abgetrocknet, eingeeilt und sanft massiert. Viele genossen den warmen Duft und die ruhigen Bewegungen – man konnte sehen, wie die Senior:innen dabei zur Ruhe kamen. Zusätzlich wurden Rückenmassagen und Kopfmassagen angeboten.

Der Wellness-Tag hat gezeigt, wie wichtig Zuwendung, Ruhe und kleine Auszeiten im Pflegealltag sind. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner war es nicht nur eine angenehme Pflegeeinheit, sondern ein echtes Wohlfühl-Erlebnis – mit einem Lächeln, Dankbarkeit und viel Wärme auf beiden Seiten.

Text: Katharina Embacher



Wie Hauskater Herr Holle seine Freiheit eroberte

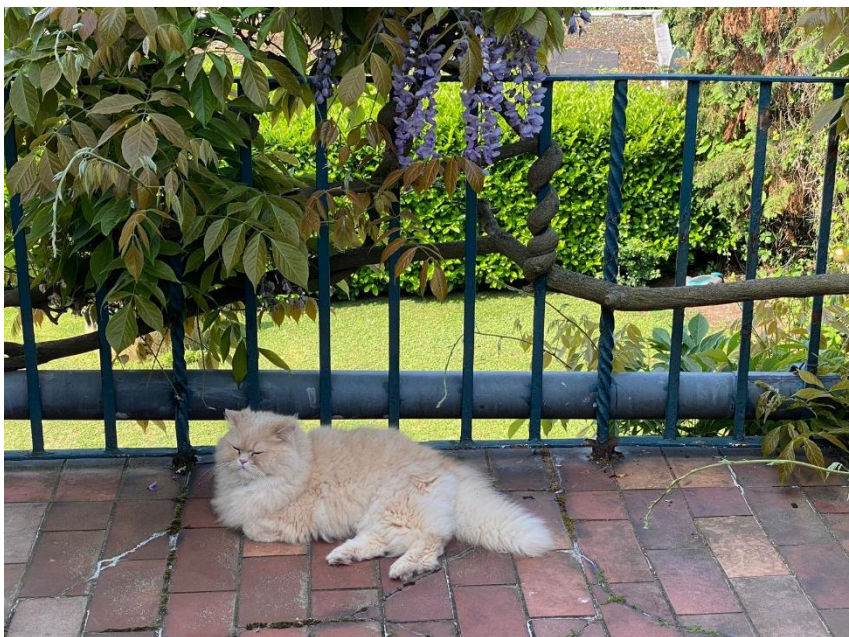
von Kristin Simos

Herr Holle, Mina und das Muff sind unsere vierbeinigen Mitbewohner, mit denen sich unsere Familie Haus – und seit neuestem auch Hof teilen. Das Trio besteht aus dem weiß-rötlichen Perser-Mischling Herr Holle, unserer dickköpfigen Findelhündin Mina und der schlecht gelauntesten Katze der Welt, einer Tigerkatze namens “das Muff”. Bis vor kurzem lebten wir alle noch in einem kleinen Hexenhäuschen in der Altstadt eines wunderschönen Städtchens am Rheinufer. Wunderschön ist das Städtchen immer noch. Ein beliebtes Ausflugsziel von Booten und Reisebussen, die die erholungssuchenden Bewohner von Köln, Bonn und Koblenz aus der Stadt heraus an die Ufer von Deutschlands größtem Fluss bringen, wo sie bei Wein, Schnitzel und Eis ein wenig ausspannen und den Schiffen beim Vorüberziehen zusehen.

So wunderbar es für Naherholungstouristen auch sein mag - für uns als kleine Familie aus Zwei- und Vierbeinern war das Leben im kleinen Haus in der kleinen Stadt recht eng geworden. Eng geworden ganz besonders deshalb, weil unser heißgeliebter Kater “Herr Holle” beschlossen hatte, nach fünf Jahren friedvollen Daseins als Hauskater nicht mehr mit seinen 2,5 Quadratmetern Auslauf auf dem zierlichen Balkon des Häuschens zufrieden zu sein. Nein, Herr Holle war jetzt endgültig erwachsen geworden und wollte auf seinen plüschigen Pfoten die Welt entdecken. Der Kater hat zwar mehr Ähnlichkeit mit einem Flokati als mit einem Luchs, aber zum Aus-dem-Haus-Schleichen reichte es leider. Wie ein fluffiger Blitz schoss er jedem Besuch durch die Beine, sobald sich die Haustür öffnete. Und wenn das nicht klappte, gab es ja noch die Möglichkeit, mit einem beherzten Sprung aus dem Flurfenster hinter dem Haus auf dem Parkplatz zu landen – die zwei Meter Höhenunterschied sind für einen Kater auf Erkundungsgang ja kein Problem!

So oder so sahen wir uns gezwungen, dem umtriebigen Kater ein Halsband mit Adresse anzulegen und uns in das Schicksal zu fügen. Auf dem kleinen Zettel, den er in einer Metallkartusche an seinem Halsband trug, standen unsere Adresse und Telefonnummer. Auf der Rückseite war in Großbuchstaben zu lesen: “Ich

heiße Herr Holle und ich darf raus!” Dieser Zusatz war nötig geworden, weil in diesem Sommer vor zwei Jahren nahezu jede Nacht ein freundlicher Mitmensch mit dem verdrießlich dreinblickenden Kater unter dem Arm vor der Haustür stand, gern auch einmal nachts um halb eins. Mit Worten wie “Wir haben Ihren Kater gefunden, der war ganz allein im Park! Sie müssen besser auf ihn aufpassen, nicht, dass er verloren geht!”, wurde er uns ein ums andere Mal leicht vorwurfsvoll in die Hand gedrückt. Wir gelobten Besserung – ebenfalls ein ums andere



Mal und wohlwissend, dass der Kater uns wieder ausbüchsen würde. Irgendeinen Weg würde er finden. Am Ende blieb uns die vollständige Kapitulation vor seinem Freiheitsdrang – und wir schrieben die zusätzliche Notiz auf den Zettel an seinem Halsband.

Mit dem Zettelchen im Anhänger zog er so also Abend für Abend los – abends, weil dann die Touristen aus der Stadt verschwunden waren und es insgesamt deutlich ruhiger war. Katzen sind ja ohnehin nachtaktive Tiere, also passte das wunderbar in Herrn Holles Tagesplan. Oft war er so lieb und brachte uns eine Maus mit nach Hause, damit wir auch endlich etwas Vernünftiges zu essen bekamen. Manches Mal wurde uns auch ein wenig von seinen Abenteuern erzählt, wenn ihn wieder jemand nach Hause brachte. Denn bei weitem nicht jeder drehte den Zettel um und sah: “Ich bin Herr Holle, ich darf raus!”

Gedichte

März

von Theodor Storm

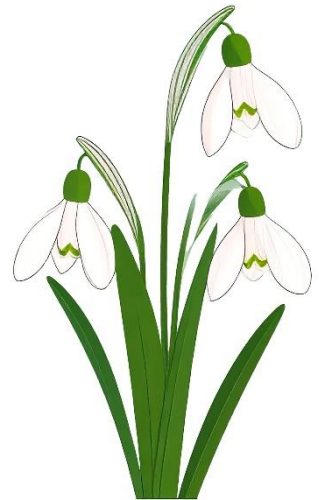
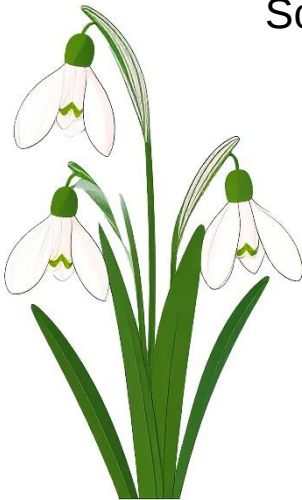
Und aus der Erde schauet nur
Alleine noch Schneeglöckchen;
So kalt, so kalt ist noch die Flur,
Es friert im weißen Röckchen.

Schneeglöckchen

von Hoffmann von Fallersleben

Was soll denn das bedeuten,
Schneeglöckchen hübsch und fein?
Wir wollen nichts, wir läuten
Ja nur den Frühling ein.

Und bist du krank gewesen,
Schneeglöckchen tönt auch dir:
Hör uns, du wirst genesen!
Den Frühling bringen wir.



Rätsel

Bilderrätsel

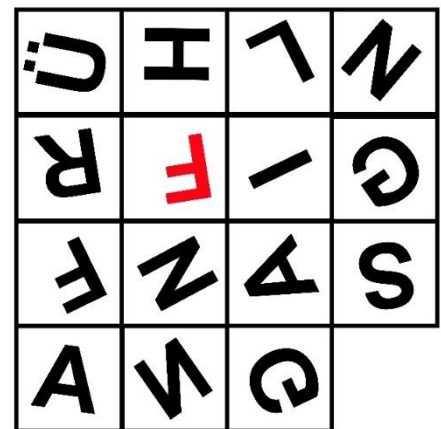
Wer findet die 10 Fehler im rechten Bild?



Wortquadrat

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Wort.

Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.



Wort Ball

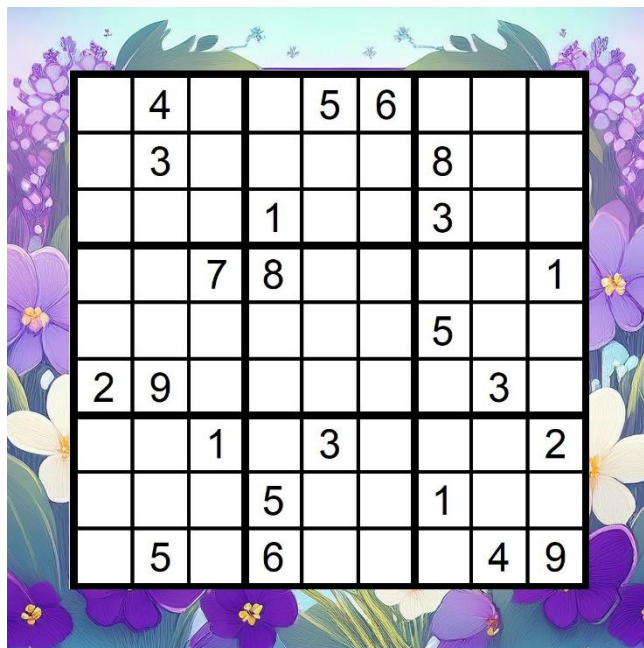
Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Begriff aus dem Fußball. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

Sudoku

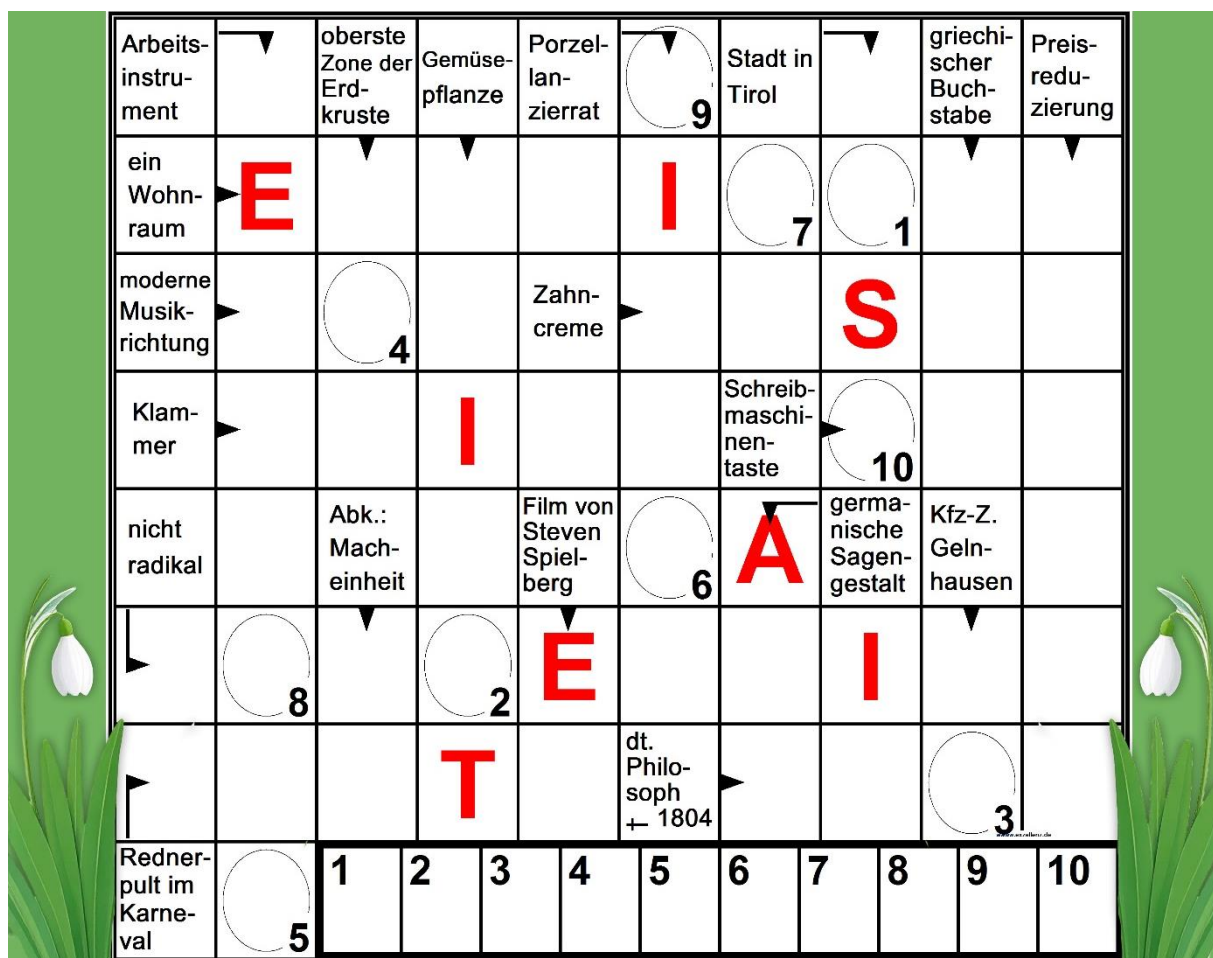
In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 3 Kasten

die Ziffern von 1- 9 vorkommen

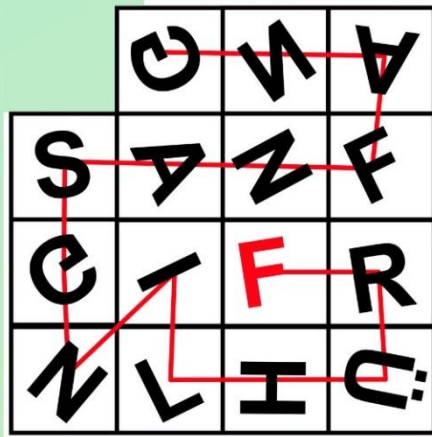


Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben



Hinweis zur Lösung: Leitung, Führung

Auflösung aus dem Monat März 2026



FRÜHLINGSANFANG

Lösung:

Auflösung Wortquadrat:

Lösung: BUNDESLIGA



Auflösung Wort Ball:

MANAGEMENT

Lösung:



Auflösung KW-Rätsel

3	5	2	6	8	1	7	4	9
6	7	4	5	2	9	1	8	3
9	8	1	4	3	7	6	5	2
2	9	8	7	1	5	4	3	6
4	1	3	9	6	2	5	7	8
5	6	7	8	4	3	9	2	1
7	2	5	1	9	8	3	6	4
1	3	6	2	7	4	8	9	5
8	4	9	3	5	6	2	1	7

Auflösung Sudoku:



Auflösung Bilderrätsel

Lachen ist gesund ...

Ein kleiner Junge schreit am Flussufer: „Meine Mutter ist reingefallen. Ein Mann eilt herbei und springt rein. Kommt nach einer Weile raus und sagt: „Ich kann deine Mutter nicht finden!“ Daraufhin der Junge: „Ok, dann kann ich die Schraube ja auch noch reinwerfen!“

„Vati wo warst Du als ich geboren wurde?“ — „Na, das war ein Montag, da war ich auf der Arbeit!“ ~ „Und wo war Mama?“ — „Na, die war im Krankenhaus.“ — „Na, das ist ja wieder typisch. Keiner war da als ich geboren wurde!“



Aus dem Poesiealbum

*„Ein Lächeln reicht – und leise, wie im Traum,
wird aus „Vielleicht“ ein erster Blütentraum.“*



Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal
Straße: Casselbreite 5
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal
Telefon: 05609 8036 0
E-Mail: info@ahnatal-gesundbrunnen.org

Spendenkonto Förderverein:

Kasseler Sparkasse, IBAN: DE82 5205 0353 0100 0301 03, Stichwort: Ahnatal
Evangelische Bank, IBAN: DE03 5206 0410 0000 0016 00